

Städtische katholische Oberrealschule i. E.

9. Jahresbericht

über

das Schuljahr 1905/6

erstattet von dem

Direktor **Dr. Hermann Flaschel.**



Inhalt:

Schulnachrichten.

(Abschnitt VII enthält Mitteilungen an die Eltern und Angaben über die neu zu errichtende Handelsrealschule)

1906. Progr. No. 278.

Druck der Buchdruckerei Th. Kirsch (Gustav Müller) Beuthen O.-S.



96e
38

1743

Städtische katholische Mädchenschule I. E.

9. Jahresbericht



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände nebst ihrer Stundenzahl.

Lehrgegenstände		VI ₁	VI ₂	V ₁	V ₂	IV ₁	IV ₂	U III ₁	U III ₂	O III ₁	U II	O II	O & UI	Summe der Lehrstunden
1. Religion	katholisch .	3		2		2		2		2	2	2		15
	evangelisch	3		2		2		2		2	2	2		15
	jüdisch . .	2		2		2		2		2	2	2		14
2. Deutsch und Geschichtserzählungen		5 6 1	5 6 1	4 5 1	4 5 1	4	4	3	3	3	3	4	4	50
3. Französisch		6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	4	4	67
4. Englisch		—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	26
5. Geschichte		—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	3	3	20
6. Erdkunde		2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	21
7. Rechnen u. Mathematik		4	4	4	4	6	6	6	6	5	5	5	5	60
8. Naturbeschreibung . .		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
9. Physik		—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
10. Chemie und Mineralogie		—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	8
11. Schönschreiben . . .		2	2	2	2	2	2	1 *)			—	—	—	13
12. Freihandzeichnen . .		—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
13. Turnen		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
14. Singen		2	2	2	2			3						11
15. Linearzeichnen(wahlfrei)		—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
16. Laboratorium (wahlfrei)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
														402

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Verteilung der

No.	Namen der Lehrer	Ord- narius von	0 & U I	0 II	U II	0 III	U III
1	Dr. Flaschel, Direktor	—	4 Franz. 4 Englisch	4 Franz.			
2	Brzesak, Oberlehrer	—	3 Chemie 2 Labor.	3 Chemie	3 Chemie 2 Naturb.	2 Naturg.	
3	Gachel, Oberlehrer	O II	5 Mathem. 3 Physik 2 Lin.-Zeich.	5 Mathem.	5 Mathem. 2 Physik		
4	Hickhorn, Oberlehrer	VI ₁		4 Englisch			
5	Schultz, Oberlehrer	U III			5 Franz. 4 Englisch		6 Franz. 5 Englisch 2 Erdkunde
6	Darynek, Oberlehrer u. kath. Religionslehr.	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion
7	Schollmeier, Oberl.	I	4 Deutsch				
8	Gugler, Oberlehrer	U II	3 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Geschichte	
9	Flörstedt, Oberlehrer u. ev. Religionslehrer	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion
10	Stieff, Oberlehrer	O III				5 Franz. 4 Englisch	
11	Ewers, Oberlehrer	U III ₁		1 Deutsch 2 Geschichte			
12	Dr. Schlerse, Oberl. bis 1. 10. Karmann, wiss. Hilfslehrer	V ₁					3 Deutsch 2 Geschichte
13	Dr. Meyerheim, Probekandidat	IV ₁		1 Physik 2 Lin.-Zeich.		5 Mathem. 2 Physik	
14	Blaker, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen
15	Grützmeyer, Lehrer	IV ₁					6 Mathem. 2 Naturb.
16	Tschanner, Lehrer	V ₁					1 Schreiben
17	Kobylinski, ¹⁾ technischer Lehrer	VI ₁		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen
18	Dr. Gallner, Rabbiner	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion
19	Eisenberg, jüd. Rel.-Lehrer	—					
20	Newotny, städt. Lehr.	—					
21	Schwy, ²⁾ städt. Lehrer	—					

¹⁾ Herr Kobylinski war während des ganzen Jahres, mit Ausnahme des Septembers, wegen Krankheit beurlaubt und wurde von dem städtischen Lehrer Dryaga vertreten; als letzterer selbst erkrankte, von Herrn Newotny (No. 20).

²⁾ Herr Schwy gab zu Michaelis seinen Unterricht ab, der von Herrn Tschanner übernommen wurde, indem der Gesangsunterricht in V₁ und ₂ um 1 Stunde gekürzt wurde.

Unterrichtsstunden.

U III ₁	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Summe der Lehr- stunden
							12
6 Mathem. 2 Naturg.							22
							22
		6 Franz.				6 Deutsch 6 Franz.	22
							22
	2 Religion		2 Religion 5 Deutsch 2 Erdkunde		2 Religion		22
5 Englisch					6 Deutsch 6 Franz.		21
	4 Deutsch 3 Geschichte						22
	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion		2 Religion		23
	6 Franz.			6 Franz.			22
6 Franz. 3 Deutsch			6 Franz.				22
2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Deutsch		5 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde		24
		6 Mathem.		4 Rechnen			22
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Turnen	24+1
	6 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.				4 Rechnen 2 Naturb.	24
	3 Chorges. 2 Schreiben	2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Gesang 2 Turnen		2 Gesang 2 Turnen		24
			2 Schreib.	2 Naturb. 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Erdkunde 2 Schreib.	27
							6
	1 Religion		2 Religion		2 Religion		6
	3 Turnen			3 Turnen			6
				2 Gesang		2 Gesang	4

3. Die im abgelaufenen Schuljahr behandelten Lehraufgaben.

Ober- und Unterprima.

Religion: (comb. mit O II) a) katholische: Allgemeine und besondere Sittenlehre. Gelesen wurde: Matth. 5—7 (Bergpredigt), Joh. Evang. 1—12, Apokalypse 1—3, Pauli Brief an Philemon.

b) evangelische: Kirchengeschichte seit dem Reichstage von Augsburg, Verfassung der Landeskirche Preussens. Äussere und innere Mission. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an den Römerbrief und die Erklärung der Confessio Augustana. Auslegung des Galaterbriefes.

c) jüdische: Wiederholung der gesamten jüdischen Geschichte. Eingehend behandelt wurden: Die Zeit der grossen Synode, Parteien im Judentum, Blütezeit der jüdischen Wissenschaft in Spanien. Moses Mendelssohn. Sittenlehre.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Goethe: Jphigenie, Egmont, Tasso. Grillparzer, Sappho. Privatlektüre: Sophokles, Antigone, Euripides, Jphigenie auf Tauris. Literaturgeschichtliche und philosophische Stücke aus Buschmanns Lesebuch. Einprägung ausgewählter Dichterstellen. Übungen in frei gesprochenen Berichten. Dispositionsübungen. 8 Aufsätze, s. S. 7.

Französisch. Lektüre: Taine: Napoléon Bonaparte (Velhagen). Racine: Athalie (Lanson). Moderne Dichtung nach Gropp u. Hausknecht. Prosaschriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts, nach Görlich, Hilfsbuch. Privatlektüre aus Görlich. Überblick über die Literaturgeschichte, besonders des 18. Jahrhunderts und des Romantismus. Einiges aus der Metrik; Synonymik und Stilistik. Sprechübungen und Vorträge, meist im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes mit Benutzung von Plötz, Übungen zur Syntax. 14tägige, meist freie Klassenarbeiten; Aufsätze, s. S. 7.

Englisch. Lektüre: Shakespeare: King Lear (Tauchnitz); Englische Prosaschriftsteller III. Band (Velhagen). Macaulay, History of England (Tauchnitz I), z. T. als Privatlektüre. Moderne Dichtung seit Byron, nach Gropp u. Hausknecht. Literarische Angaben zu den gelesenen Schriftstellern. Das Wichtigste aus Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen, meist im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes mit Benutzung von Wershovens Zusammenhängenden Übungen. Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Übersetzung und freie Arbeit. Aufsätze s. S. 7.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters.

Erdkunde. Im Sommer: Deutschland und seine Kolonien. Im Winter allgemeine Erdkunde: Barysphäre und Lithosphäre der Erde. Verkehrskunde.

Mathematik. Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten, die wichtigsten unendlichen Reihen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Analytische Geometrie der Ebene, Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Einleitung in die Differentialrechnung und ihre Anwendung zur Bestimmung der vieldeutigen Symbole und zur Untersuchung von ebenen Kurven. 10 grössere häusliche Arbeiten und 10 Klassenarbeiten.

Physik. Wellenlehre, Akustik und Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. 4 häusliche Arbeiten und 4 Klassenarbeiten.

Chemie. Weiterführung der anorganischen Chemie und Mineralogie. Organische Chemie. Alle Vierteljahre 1 Klassenarbeit. — Arbeiten im chemischen Laboratorium: Einübung der Reaktionen und Ausführung leichter Analysen.

I. Zeichnen (comb. mit O II). Übungen im Malen mit Wasserfarben nach ausgestopften Vögeln, lebenden Pflanzen, nach farbigen Gefäßen und Geräten (Stilleben). Übungen im Skizzieren von Landschaften und im einfachen Darstellen der menschlichen Figur in verschiedenen Stellungen.

Linearzeichnen. Schattenkonstruktionen.

Lesestoff in den Klassen O II bis U III.

Deutsch. O II: Mittelhochdeutsche Literatur im Urtext: Nibelungenlied; Walter von der Vogelweide. Goethe: Hermann und Dorothea; Schiller: Wallenstein Trilogie; kulturgeschichtliche Dichtungen. Privatlektüre: Gudrun; Lessing, Minna von Barnhelm; Kleist, Prinz Friedrich v. Homburg. — U II: Dichter der Befreiungskriege. Schiller: Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Maria Stuart. — O III: Körner, Zriny.

Französisch. O II: Lanfrey, Campagne de 1806/7 (Renger) Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Perthes). Gropp & Hausknecht, Gedichte, besonders Lafontaine's Fabeln. — U II: Thiers, Expédition d' Egypte. Choix de nouvelles modernes I (Velhagen). — O III: Lamé-Fleury: Histoire de France de 1328 à 1832 (Renger). — U III: Kühn, La France et les Français (Velhagen).

Englisch. O II: Seely, The Expansion of England (Kühtmann); Irving, Sketchbook. Gropp & Hausknecht, Gedichte. Tennyson, Enoch Arden. — U II: Chambers, History of the Victorian Era (Flemming). — O III: Saure, Lives of eminent men (Dieterich).

Aufsätze und kleine Ausarbeitungen in den Klassen O I bis U II.

O. & U I. Deutsch. 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Die Vorfabel der Goetheschen Jphigenie und ihre dichterische Bearbeitung (Klassenaufsatz) 3. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod 4. Inwiefern können Wallenstein und Egmont nach der dichterischen Gestaltung in den gleichnamigen Trauerspielen mit einander verglichen werden? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Bedeutung hat Leonore von Sanvitale für die Handlung in Goethes Torquato Tasso? 6. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, Gepriesen als Glück, ja zur Tugend geadelt, so vielfach zu messen, ist das Vergessen (Klassenaufsatz) 7. Wie wird der Schmerz der Helden in Goethes Jphigenie (bis zur Genesung Orestes) gesteigert? 8. a) O I: Prüfungsaufsatz; b) U I: Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück (Klassenaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen. 1. Der Vorabend der Schlacht bei Waterloo (nach Byron). 2. Eigenschaften und Verwendung des Kupfers. 3. Über Schichtenstörung. 4. Die Vorfabel von Racine's Athalie. 5. Aus welchen Gründen verdient die Undulationstheorie des Lichtes den Vorzug vor der Emissionstheorie? 6. Kritik der deutschen Bundesverfassung. 7. Die Fette. 8. Der freiheitliche Geist in England zur Zeit Georg III. (nach Buckle).

Naturwissenschaftliche Aufsätze. 1. Der Aufbau der Tonleiter. 2. Vorkommen, Gewinnung und Verwendung des Zinkes. Die Brechung des Lichtes an Prismen. 4. Ein Besuch in Friedenshütte. 5. Die wichtigsten Spiegelteleskope. 6. Die aromatischen Kohlenwasserstoffe.

Französisch. 1. La vie de Schiller. 2. Avantages de la position géographique et de la configuration de la France (Klassenaufsatz). 3. Les petits ruisseaux font les grandes rivières (Klassenaufsatz). 4. Le Grand Electeur. 5. Les deux premiers actes d' Athalie. 6. La jeunesse de Frédéric le Grand (Klassenaufsatz). 7. La régénération de la Prusse. 8. a) O I: Prüfungsaufsatz; 8. b) U I: Racontez ce que vous savez sur la vie de J.-J. Rousseau et sur son Emile (Klassenaufsatz).

Englisch. 1. Lord Byron (Klassenaufsatz). 2. The armies of Cromwell and Wallenstein, a comparison. 3. The first scene of King Lear. 4. Queen Elizabeth. 5. U I: The last act of King Lear.

O II. Deutsch. 1. Welche Umstände bewirkten die erste Blüteperiode der deutschen Literatur? 2. Was stösst uns an der Gestalt Hagens im Nibelungenliede ab und was ist

geeignet, unsere Abneigung zu mildern? (Klassenaufsatz.) 3. Die Gudrun, ein Lied der Treue. 4. Parzivals Leben und innere Entwicklung (Klassenaufsatz). 5. Die Perser, die Feinde griechischer Freiheit und Einheit. 6. Wie entspricht Dorothea Goethes Worten: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“ (Klassenaufsatz.) 7. „Rast' ich, so rost' ich.“ 8. Wodurch wird Wallenstein zum Verrat und Abfall gedrängt? (Klassenaufsatz.)

Kleine Ausarbeitungen. 1. Die Einheiten der Masse und der Kraft im absoluten und technischen Masssysteme. 2. Übersetzung aus Seeley: „The Expansion of England“. 3. Gewinnung des Schwefels. 4. Welche Folgen hatte die Flucht des Alcibiades nach Sparta für die Athener? 5. Über den Löss. 6. Was erfahren wir aus den ersten vier Szenen des ersten Aktes von „Mademoiselle de la Seiglière“ über den Marquis und seine Familie? 7. Die Luftpumpen. 8. Die Luftverflüssigung.

Naturwissenschaftliche Aufsätze. Chemie: 1. Darstellung und Eigenschaften des Ozons. 2. Darstellung und Beweise für die Oxydation durch Wasserstoffsuperoxyd. 3. Welche Versuche beweisen die Eigenschaften des Ammoniaks? 4. Die Phosphorsäuren, ihre Darstellung und Unterscheidung. — Physik: 5. Der schiefe, horizontale und vertikale Wurf. 6. Die schiefe Ebene (Hausaufsatz). 7. Der gerade centrale Stoss vollkommen elastischer Körper. 8. Die Skalenaräometer (Hausaufsatz). 9. Die barometrische Höhenmessung. 10. Die Dampfdichte und Methoden zu ihrer Bestimmung (Hausaufsatz). 11. Methoden zur Bestimmung hoher Temperaturen.

Französisch. 1. Le meurtre de Palm. 2. La mort de Siegfried. 3. Hâte-toi lentement (Hausaufsatz). 4. L'empire colonial français. 5. Quel personnage vous a le plus frappé dans l'histoire grecque? (Hausaufsatz). 6. La vie d'Annibal (Hausaufsatz). 7. La cigale et la fourmi. 8. Quels sont les faits antérieurs à l'action principale dans la comédie de Mademoiselle de la Seiglière? (Hausaufsatz). 9. La conquête de la Gaule par les Romains.

U II. Deutsch. 1. Die Karlsschule und ihr berühmtester Zögling. 2. Wie sorgte Friedrich II. von Preussen für das materielle Wohl seines Volkes? (Klassenaufsatz). 3. „... die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ 4. Welche Charaktereigenschaften offenbart Wilhelm Tell im ersten Aufzuge von Schillers Drama? (Klassenaufsatz). 5. Gang der Handlung in der Apfelschusscene. 6. Not entwickelt Kraft. 7. Wie wurde in Preussen der grosse Befreiungskampf vorbereitet? (Klassenaufsatz). 8. Wie ist die Metapher: „Die Natur schläft im Winter“ zu begründen? 9. Warum hielt Maria Stuart ihre Verurteilung für ungerecht? 10. Warum scheint sich im zweiten Aufzuge der „Maria Stuart“ die Handlung von der Katastrophe zu entfernen? (Klassenaufsatz).

Kleine Ausarbeitungen. 1. Der Marsch nach Kairo und die Schlacht bei Chebreiss. (Übersetzung aus Thiers, Expédition d'Egypte). 2. Die Bewässerung Böhmens. 3. Die Oberhaut der Pflanzen. 4. Die Induktionsströme. 5. Richard Cobdens Leben und Wirken (nach Chambers). 6. Die Knochen des menschlichen Körpers. 7. Die Zusammensetzung des Ätznatrons. 8. Die Brechung des Lichtes. 9. Die Gradmessung des Eratosthenes.

Schriftliche Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Französischer Aufsatz: Appliquez le mot de Charles-Quint: 'La fortune n'aime pas les vieillards' à Louis XIV.

Englische Übersetzung aus Mitchell, Life of Wallenstein.

Mathematische Aufgaben. 1. Wie gross ist das Flächenstück, das die beiden Parabeln $2x + y = 12$ und $2x + y = 26\frac{2}{3}$ mit der Parabel $y^2 = 12x$ bilden? — 2. Addiert man die n ersten figurirten Zahlen zweiter Ordnung, so erhält man die Summe 120. Wie gross ist n ? — 3. Aus 4 gleichlangen Stäben soll ein Zelt zusammengestellt werden. Bei welchem Neigungswinkel der Stäbe wird der Rauminhalt am grössten? 4. Ein Dreieck soll gezeichnet werden aus der Grundlinie, der dazugehörigen Seitenhalbierenden und der Summe der beiden andren Seitenhalbierenden.

Naturwissenschaftliche Arbeit: Ein Pendel von der Länge $l = 1,5$ m trägt eine elastische Kugel von der Masse $m_1 = 3$ und wird um den Winkel $\alpha = 60^\circ$ aus der Ruhelage entfernt und sich selbst überlassen. Im tiefsten Punkte der Bahn trifft sie eine zweite

elastische Kugel von der Masse $m_2 = 4$ mit zentralem Stosse, letztere ruht am Fusse einer unter $\beta = 20^\circ$ gegen den Horizont geneigten schiefen Ebene. Nach einer Strecke von $s = 0,9$ m geht die schiefe Ebene in eine wagerechte Ebene über. a) Mit welcher Geschwindigkeit kommt die Pendelkugel im tiefsten Punkte der Bahn an? b) Welche Geschwindigkeit erhält die zweite Kugel durch den Stoss? c) Mit welcher Geschwindigkeit kommt die zweite Kugel am oberen Ende der schiefen Ebene an? d) In welcher Entfernung von der Grenzkante langt sie auf der wagerechten Ebene an?

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. **Turnen.** Die Schule wurde im Sommer von 395, im Winter von 370 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	darunter von einzelnen Uebungen
	im Sommer - im Winter 24 29	im Sommer im Winter — 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6%, — im W. 8%	

Die 12 Klassen bildeten 8 Turnabteilungen von 54, 25, 40, 59, 33, 38, 43 und 40 Schülern. Im Sommer fand das Turnen bei schönem Wetter meist auf dem Schulhofe, sonst in der Turnhalle statt. Jede dritte Turnstunde wurde im Sommer zu Turnspielen verwandt, welche auf dem Schulhofe bzw. auf dem von der hiesigen Schützengilde in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Spielplatze des Schützenhauses stattfanden. Den Schülern wurde im Winter gelegentlich eine Stunde für den Eislauf freigegeben.

Von 370 Schülern bezeichneten sich als Schlittschuhläufer 326, d. h. 88%, als Freischwimmer 121, d. h. 38%.

2. **Gesang.** Der Unterricht wurde in VI in 2, in V wöchentlich in je 1 Stunde erteilt und umfasste ausser Sing- und Treffübungen sowie theoretischer Unterweisung, Einübung ein- und zweistimmiger Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. Der Schülerchor, der aus besseren Sängern der Klassen Quinta bis Oberprima (in Stärke von ca. 130 Schülern) bestand, übte sowohl volkstümliche Lieder und Gesänge als auch grössere Chorwerke für die Schulfestlichkeiten ein.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

		Für Klasse							
		Preis	VI	V	IV	III	II	I	U & OI
		M.							
Religion:	a) katholische: Diözesan-Katechismus	0,45	1	1	1	—	—	—	—
	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	0,80	1	1	1	—	—	—	—
	König, Handbuch	3,00	—	—	—	1	1	—	—
	„ Lehrbuch I	1,80	—	—	—	—	1	—	—
	„ „ III	1,80	—	—	—	—	—	1	1
	b) evangelische: Wendel, Bibl. Geschichte B.	0,85	1	1	1	1	—	—	—
	Der amtliche Lernstoff von Breslauer Rel.- Lehrern herausgegeben	0,50	1	1	1	—	—	—	—
	Leimbach, Leitfaden I B	2,20	—	—	—	1	1	1	1
	c) jüdische: Herxheimer, Leitfaden	1,30	—	—	—	1	1	1	1
	Levy-Badt, Bibl. Geschichte	1,80	1	1	1	—	—	—	—
Deutsch:	Buschmann, Deutsches Lesebuch I	2,75	1	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ II, B. 1.	3,60	—	—	1	1	—	—	—
	„ „ „ II, B. 2.	4,20	—	—	—	—	1	1	—
	„ „ „ für obere Klassen I	1,75	—	—	—	—	—	1	—
	„ „ „ II	3,90	—	—	—	—	—	—	1
	„ „ „ III	3,10	—	—	—	—	—	—	1

		Preis	Für Klasse							
		M	VI	V	IV	III	II	I	U & OI	
Deutsch: Buschmann, Grammatik*)		1,10	—	—	1	1	1	—	—	
v. Sanden, Deutsche Sprachlehre		0,80	1	1	—	—	—	—	—	
Französisch: G. Ploetz, Elementarbuch C.		2,50	—	—	—	—	—	—	—	
Ploetz-Kares, Sprachlehre		1,60	—	—	1	1	1	1	1	
" " Übungsbuch C.		3,30	—	—	1	1	1	—	—	
Ploetz, Übungen zur Syntax		1,65	—	—	—	—	—	1	1	
Kron, Französ. Sprechübungen		1,20	—	—	—	—	1	—	—	
Gropp-Hausknecht, Französ. Gedichte		2,00	—	—	—	—	—	1	1	
Englisch: " Engl. Gedichte		2,20	—	—	—	—	—	1	1	
Hausknecht, The English Student		3,50	—	—	—	1	1	1	1	
Wershoven, Zusammenhängende Stücke		1,35	—	—	—	—	—	1	1	
Geschichte: Andrä-Sevin, 1. Altertum		1,50	—	—	1	—	—	—	—	
" " 2. Teil		2,50	—	—	—	1	1	—	—	
Stein, Lehrbuch 1, Altertum		2,50	—	—	—	—	—	1	—	
" " 2, Mittelalter		2,70	—	—	—	—	—	—	1	
" " 3, neue Zeit		2,10	—	—	—	—	—	—	1	
Erdkunde: Seydlitz, D. Heft 1		0,60	—	1	—	—	—	—	—	
" " " 2		0,50	—	—	1	—	—	—	—	
" " " 3		0,80	—	—	—	1	—	—	—	
" " " 4		1,00	—	—	—	—	1	—	—	
" " " 5		0,85	—	—	—	—	—	1	—	
" " " 7		1,00	—	—	—	—	—	1	1	
Debes, Schulatlas		1,50	1	1	1	—	—	—	—	
Dierke-Gäbler, Atlas für obere Klassen		6,00	—	—	—	1	1	1	1	
Rechnen { Müller-Pietzger, Rechenbuch***)		2,40	1	1	1	—	—	—	—	
und { Holzmüller, Elem.-Math. A, 1***)		2,80	—	—	—	1	1	1	—	
{ Method. Lehrb. 2 Teil		3,00	—	—	—	—	—	—	1	
Mathematik: { Müller-Kutnewski, Aufgaben B, 1***)		2,80	—	—	—	1	1	—	—	
{ " " " B, 2		3,40	—	—	—	—	—	1	1	
{ Rohrbach, Logarithmen		0,80	—	—	—	—	1	1	1	
Physik: Börner, Leitfaden 1		2,20	—	—	—	—	1	—	—	
" Lehrbuch		6,00	—	—	—	—	—	1	1	
Chemie: Lewin, Method. Leitfaden		2,40	—	—	—	—	—	1	—	
Lohrscheid, Lehrb. d. anorg. Ch.		4,20	—	—	—	—	—	1	1	
Botanik: Wossidlo, Leitfaden**)		3,30	1	1	1	1	—	—	—	
Bail, Neuer method. Leitf.***)		2,20	—	—	—	—	1	1	—	
Zoologie: " "**)		2,40	—	—	—	—	1	1	—	
Wossidlo, Leitfaden 1, Tiere**)		3,00	1	1	1	1	—	—	—	
Gesang: Erk-Greef, Sängerbuch II		1,00	1	1	—	—	—	—	—	

Zur Anschaffung wird den Schülern der mittleren und oberen Klassen empfohlen das französische Wörterbuch von Sachs-Villate, Schulausgabe in zwei Bänden. (Diese getrennte Ausgabe wird mit Rücksicht auf die Klassenaufsätze verlangt.)

II. Verfügungen.

A. Der Königlichen Behörden.

Prov.-Schulk. 26. 6. 05. wünscht Auskunft über die hiesigen Veranstaltungen zur körperlichen Kräftigung der Jugend, besonders über Spiele.

Min.-Verf. 11. 7. 05. Die Sedanfeier bleibt weiter bestehen.

*) Die deutsche Grammatik von Buschmann wird stufenweise durch v. Sanden's Sprachlehre ersetzt.

**) Die Bail'schen Lehrbücher werden allmählich durch die von Wossidlo ersetzt.

***) Die Lehrbücher von Müller werden stufenweise statt Harms-Kallius Rechenbuch und Bardey, Aufgabensammlung eingeführt; ferner wird das Holzmüller'sche Lehrbuch durch ein anderes ersetzt werden.

Prov.-Schulk. 14. 10. 05. **Ferienordnung für 1906.**

Schulschluss:		Schulanfang:
Ostern:	Mittwoch, 4. April.	Donnerstag, 19. April.
Pfingsten:	Freitag, 1. Juni.	Freitag, 8. Juni.
Sommer:	Mittwoch, 4. Juli.	Mittwoch, 8. August.
Herbst:	Sonnabend, 29. September.	Mittwoch, 10. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag, 20. Dezember.	Freitag, 4. Januar 1907.

Min.-Verf. 21. 11. 05. genehmigt die Abhaltung der ersten Reifeprüfung.

Prov.-Schulk. 14. 1. 05. Der Direktor wird beauftragt, die bevorstehende Schlussprüfung abzuhalten.

B. Des Magistrats.

25. 4. 05. Der Lehrer Drzynga wird zur Vertretung des technischen Lehrers Kobilinski überwiesen.

25. 4. 05. Es werden 50 Mk. für Schillerpreise genehmigt.

11. 5. 05. Den Schülern werden Badekarten für das Freischwimmbad und Schwimmunterrichtskarten zum Preise von 3 Mk. gewährt.

21. 10. 05. Es werden 100 Mk. für Fussbodenanstrich der Turnhalle mit staublöschendem Öl genehmigt.

13. 11. 05. Der Lehrer Nowotny wird zur Vertretung der erkrankten Lehrer Kobilinski und Drzynga der Anstalt überwiesen.

19. 1. 06. Von der Einrichtung einer Kahnfahrt auf dem grossen Teich des Stadtparks muss Abstand genommen worden.

III. Geschichte der Anstalt.

Das neunte Jahr des Bestehens der Anstalt war für sie von weittragender Wichtigkeit, als es den Abschluss des Aufbaues der Schule zur Vollanstalt mit sich brachte. So wäre gerade in dieser Zeit eine grössere Stetigkeit und Ruhe für ihre gedeihliche Entwicklung von besonderer Bedeutung gewesen. Statt dessen war dieses Schuljahr wie kaum ein andres durch die verschiedensten Misslichkeiten gestört. Gleich nach Beginn des Schuljahres am 27. April fehlten 5 Lehrer, von denen 3 durch einen Genickstarrfall in ein und demselben Hause gesperrt wurden. Bei einem der Herren wurde die Sperre bald aufgehoben, während ein zweiter für einige Zeit sich von seiner Familie trennte und in einen Gasthof übersiedelte. Schwere und langandauernde Erkrankungen von Lehrern selbst kamen dabei häufiger als sonst vor, so dass die lehrplanmässig angesetzte Stundenverteilung nur in wenigen Wochen des Septembers voll durchgeführt werden konnte. Wenn trotzdem dieses Jahr erfreuliche Ergebnisse gehabt hat, so sind sie vor allem der vermehrten Arbeitsleistung des Lehrerkollegiums zu verdanken. Mit Beginn des Schuljahres traten die Oberlehrer Ewers und Schmitz in das Lehrerkollegium ein. Dagegen schied am 1. Oktober der wissenschaftliche Hilfslehrer Karmann aus, an dessen Stelle der Oberlehrer Schierse trat. Über den Lebensgang der neu hinzugetretenen Herren ist Folgendes zu bemerken:

Johannes Schmitz, im Jahre 1871 zu Köln geboren, katholisch, besuchte das Kgl. Marzellen-Gymnasium daselbst und bestand 1892 die Reifeprüfung. Von 1892 bis 1899 studierte er in Bonn sowie im Auslande (Belgien und England) neuere Sprachen, Germanistik und Erdkunde und machte im November 1899 sein Staatsexamen. Von Oktober 1899 bis Oktober 1900 war er dem Kgl. Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Trier als Seminarkandidat überwiesen und leistete von Oktober 1900 bis Oktober 1901 am Kgl. Gymnasium zu Münstereifel sein Probejahr ab. Nachdem er noch von Oktober 1901 bis Ostern 1902 als Hilfslehrer zu Münstereifel beschäftigt gewesen war, übernahm er von Ostern 1902 bis Oktober 1903 eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Kattowitz, darauf am Realgymnasium zu Oberhausen, bis er Ostern 1905 an die hiesige Oberrealschule berufen wurde.

Georg Ewers, 1876 in Büren in Westfalen geboren, katholisch, besuchte das Königliche Gymnasium zu Coesfeld, wo er 1897 die Reifeprüfung ablegte. Von da ab studierte er in Kiel und Münster Deutsch, Geschichte und Französisch und machte im April 1903 sein Staatsexamen. Sein Seminarjahr legte er am Kgl. Gymnasium in Hirschberg, sein Probejahr am Kgl. Gymnasium in Oppeln ab und wurde Ostern 1905 als Oberlehrer an die hiesige Anstalt berufen.

Dr. Bruno Schierse, geboren 1875 in Breslau, besuchte das Gymnasium zu Sagan und studierte nachher an den Universitäten Breslau und Freiburg i./S. 1902 promovierte er mit seiner Dissertation „Das Breslauer Zeitungswesen vor 1742“; 1903 bestand er sein philologisches Staatsexamen in Breslau und wirkte dann als Lehrer an den Gymnasien in Königshütte, Beuthen und Gleiwitz. Oktober 1905 wurde er zum Oberlehrer an der Oberrealschule ernannt.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war, wie erwähnt, recht ungünstig. Herr Kobilinski, vom 1. April bis 1. September beurlaubt, gab am 13. Oktober seinen Unterricht wieder auf und wurde zunächst durch Herrn städtischen Lehrer Drzynga vertreten, der aber selbst vom 7. November bis 1. Februar wegen Krankheit beurlaubt werden musste. Längere Zeit fehlten infolge Erkrankung Herr Tschauner vom 29. November bis zu Weihnachten, Herr Oberlehrer Ewers vom 1. bis 5. Juli und 8. August bis 27. August, vom 20. Januar bis 26. Februar, von wo ab er einen Teil seines Unterrichts wieder aufnahm. Ausserdem war Herr Oberlehrer Brzezak wegen eines Genickstarrfalles in der Familie vom 29. April bis 29. Mai gesperrt, Herr Grützner, der im selben Hause wohnte, vom 29. April bis 10. Mai, Herr Tschauner aus demselben Grunde an 3 Tagen. Herr Schiwy konnte vom 26. April bis 28. Mai seinen Gesangunterricht nicht erteilen. Es fehlten ausserdem wegen Krankheit: die Herren Florstedt 7. und 8. IX.; Grützner 17. und 18. I. und 12. bis 14. II.; Tschauner 31. I.; aus dienstlichen oder persönlichen Gründen: der Direktor vom 24. bis 27. V. (Direktoren-Konferenz in Jauer) und 5., 6. II.; die Herren Brzezak am 11. X.; Gaebel am 21. VI., 21. VIII.; Schollmeier am 4. und 5. VII.; Florstedt von 16. bis 20. VI.; Stieff von 27. IV. bis 4. V. (Schluss der militärischen Übung), 17. und 18. I., 3. II.; Ewers von 1. bis 3. V.; Bimler am 21. VI., 27. und 28. XI.; Tschauner am 13. und 14. X.; Dr. Galliner am 30. V.; Drzynga am 8. VIII., 1. IX.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht günstig, indem 39 Schüler längere Zeit fehlten; darunter waren allerdings 12, welche wegen eines Genickstarrfalles im Hause vom Unterricht ausgeschlossen werden mussten.

Leider hatten wir auch in diesem Jahr den Tod eines lieben Schülers, des Quintaners Fritz Wolf aus Karf, zu beklagen. Seine Klasse gab ihm unter Führung ihres Ordinarius, den der Direktor und mehrere Lehrer begleiteten, das Grabgeleite.

Wegen Hitze fiel der Unterricht für 1 bis 2 Stunden aus am 5., 6., 26., 30. Juni, 4. Juli und 11. August.

Am 12. September wohnte Herr Provinzialschulrat Dr. Holfeld auf eine Stunde dem Unterricht eines Seminarkandidaten bei und unterzog die Schule vom 23. bis 28. Oktober der vor der Anerkennung einer Anstalt vorgeschriebenen grossen Revision. Er hielt dann am 22. und 23. Februar die erste Reifeprüfung ab, über die an anderer Stelle berichtet wird. — Am 6. November hatte die Anstalt die Ehre, den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Seine Exzellenz den Herrn Staatsminister Dr. Grafen von Zedlitz und Trützschler in ihren Mauern begrüßen zu dürfen, der auch dem Unterricht in den oberen Klassen in Physik und Zeichnen auf kürzere Zeit beiwohnte.

Das Jahr war reich an Festtagen manigfacher Art. Der 100jährige Geburtstag Schillers wurde durch einen öffentlichen Schulakt gefeiert, wobei zunächst nach einem Hymnus Unterprimaner Böhm den Geibel'schen Prolog „Am Schillertage“ vortrug. Die Festrede, die Schillers hohe Lebensanschauung eingehend behandelte, hielt Herr Oberlehrer Gugler. Darauf sprach Oberprimaner Streich die Dichtung: „Die Ideale.“ Nach Aufführung der Rossini'schen Tellouvertüre durch die Primaner Köhler und Kolonko trugen

4 Schüler (Schurmann U II, Hantke, Walter, Rösinger O III) die 1. Szene des 4. Aktes des Tell vor. Zum Schlusse wandte sich der Direktor noch besonders an die jüngeren Schüler, um ihnen die Bedeutung des Tages klar zu machen und nahm darauf die Verteilung der Schillerprämien vor, für welche die Königliche Behörde eine grössere Zahl bedeutender sowie kleinerer Geschenke übersandt und der Magistrat 50 Mk. zur Anschaffung von 6 Exemplaren der Werke Schillers bewilligt hatte. Ein Frühlingslied beschloss die eindrucksvolle Feier, die sich eines zahlreichen Besuches seitens der Behörden und der Bürgerschaft zu erfreuen hatte.

Die Feier des Sedantages wurde mit dem Chorlied von Marschner: „Und hörst Du das mächtige Klingen . . .“ eröffnet. Darauf hielt Unterprimaner Wachsmann eine Rede über die Bedeutung des Rheinstromes im Leben unseres Volkes, während die Schüler Wycisk VI, Loebell U III, Nowack O III, Grätsch U II darauf bezügliche Gedichte dazwischen vortrugen. Nach dem Gesang des Männerquartetts „Du Schwert an meiner Linken“ brachte der Direktor das Kaiserhoch aus.

Am 18. Oktober entwarf Herr Oberlehrer Schmitz ein Bild der Heldengestalt Kaiser Friedrichs.

Zum Geburtstage Seiner Majestät versammelten sich die katholischen Schüler um 9 Uhr zum Festgottesdienst mit Tedeum in der Aula. Die Festfeier selbst, zu der sich die Herren Vertreter der städtischen Behörden sowie die Angehörigen der Lehrer und Schüler und Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten, eröffnete der Direktor, der für den plötzlich erkrankten Festredner eingetreten war, mit einer Ansprache, die im Anschluss an die Palm'sche Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“ die Verhältnisse unsres Vaterlandes im Ausgang des Jahres 1805 und zu Anfang des Jahres 1806 schilderte. Hierauf führte der Sängerkhor das Melodrama von Manns-Werner „Deutschland zur See“ auf, dessen Dichtungen die Schüler Egon Schmidt, Fritz Böhm U III, Kowolik, Zimmermann O III, Lothar Schmidt U II, Lindner O II, Wachsmann U I vortrugen. Die Feier klang im Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“ aus.

Die Feier der silbernen Hochzeit unsres Kaiserpaares wurde im engeren Rahmen der Schule abgehalten. Nach einem Festgottesdienst mit Tedeum wurde die eigentliche Feier mit dem Chor: „Die Himmel rühmen“ v. Beethoven eröffnet, worauf Herr Grützner ein Bild des Familienlebens des erlauchten Paares entwarf. Das Otto'sche Volkslied „Vom treuen deutschen Herz“ gab dem Direktor Anlass, die Schüler zur Treue zu ermahnen; darauf übergab er den Schülern Olschowka IV und Rach U II zwei Bücher über die deutsche Flotte als Prämien und schloss die Feier mit dem Kaiserhoch.

Falls die dem Herrn Minister eingesandten Prüfungsakten rechtzeitig zurückkommen, soll auch die mit der Entlassung der ersten Abiturienten verbundene Schlussfeier zu einem öffentlichen Schulakt ausgestaltet werden.

Die Gedächtnistage vom 15. Juni, 9. und 22. März wurden in den Klassen gefeiert.

Herr Oberlehrer Durynek spendete den katholischen Schülern viermal das heilige Sakrament des Altars, bereitete 27 Schüler zur heiligen Beichte vor und führte 37 Schüler zur ersten heil. Kommunion. — Herr Pastor Gericke bereitete 11, Herr Pfarrvikar Weigelt 16 Schüler zur Konfirmation vor.

Bei der Kürze des Sommerhalbjahres, welches nur 74 Schultage zählte, wurde, da Feste und Feiertage den Unterricht vielfach unterbrachen, von den üblichen Klassen-spaziergängen Abstand genommen. Dagegen besuchte die Prima unter Führung des Herrn Oberlehrers Brzezak, der dabei gelegentlich vom Direktor und von Kollegen begleitet wurde, die Friedrichshütte bei Tarnowitz, die Erzwäsche von Brzezowitz sowie die Friedenshütte. Überall fanden Lehrer und Schüler die freundlichste Aufnahme, wofür den betreffenden Hüttenverwaltungen hier nochmals der ergebenste Dank ausgesprochen sei.

Herr Lehrer Drzynga übte im Sommer mit einer grösseren Anzahl von Schülern der unteren Klassen den Trockenschwimmunterricht.

Die Korridore des Schulgebäudes wurden in diesem Jahre mit künstlerischem Wand-
schmuck versehen; ferner darin ein Schautisch mit heimischen Mineralien sowie mehrere
Gefässe und ein Terrarium mit lebenden Tieren aufgestellt. — Aula, Turnhalle, Skioptikon
wurden auch in diesem Jahre von Seiten der städtischen Behörden und von Vereinen
für öffentliche Vorträge und sonstige Veranstaltungen mehrfach benutzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Uebersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1905.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III ₁	U III ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	—	9	18	35	44	41		30	32	40	43	45	44	381
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	1	2	2	1	—	—	2	1	3	2	1	4	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	8	9	29	29	45		59		67		—		253
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	1	2		2		5		73		85
4. Frequenz am Anfang des Schul- jahres 1905	7	10	13	38	35	26	26	35	35	40	41	45	44	395
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	1	1	1	9
6. Abgang „ „	—	1	2	1	1	1	1	1	4	1	1	5	4	23
7. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	1	[—1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Winter- halbjahres	8	8	13	38	35	25	25	34	32	40	41	41	41	381
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang „ „	—	1	1	2	1	1	—	1	2	1	—	—	2	12
11. Frequenz am 1. Februar 1906	8	7	12	36	34	25	25	33	30	39	41	41	39	370
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1906	19,9	18,4	17,7	17,6	15,9	14,9	14,4	13,9	13,4	12,8	12,5	12,1	11,3	Jahre

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jud.	Ein- heim.	Aus- wärt.*	Aus- länd.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	198	120	—	77	197	193	5
2. „ „ „ Winterhalbjahres	189	113	—	79	190	186	5
3. Am 1. Februar 1906	182	110	—	78	187	179	4

*) Zu den auswärtigen Schüler sind 22 ausserhalb des engeren Stadtbezirks wohnende Schüler
der städtischen Bezirke Schwarzwald, Städtisch-Dombrowa gerechnet worden.

3a. Reifeprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 29. Januar bis 3. Februar statt, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Holfeld und im Beisein des Herrn Stadtältesten Stadtrats Schweitzer am 22. und 23. Februar. Das Ergebnis dieser ersten Prüfung bedarf der Bestätigung des Herrn Ministers der Unterrichtsangelegenheiten. Da diese Genehmigung bis heute, den 31. März, noch nicht eingetroffen ist, kann das Ergebnis erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

3b. Schlussprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand in der Woche vom 26. Februar, die mündliche Schlussprüfung am 21. und 22. März unter Vorsitz des Direktors und im Beisein des Vertreters des Magistrats Herrn Stadtältesten Stadtrats Schweitzer statt und ergab, dass von 36 Untersekundanern 26 zur Versetzung nach Obersekunda für reif erklärt werden konnten, darunter 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Es waren dies die Schüler: Grätsch, Hoffmann, Kubatta, Libera, Nickisch, Rach, Schubert, Walter, — Dallmann, Gabiersch, Glaser, Grittner, Kalka, Kleist, Klingberg, Liebermann, Mosler, Müller, Ogorek, Onderka, Pilzer, Reichmann, Schurmann, Urbanczyk, Weissenberg, Zödler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek besteht gegenwärtig aus 879 Bänden gegen 787 im vorigen Jahre.

Angeschafft wurden: Wolgast, Das Elend unserer Jugendliteratur. Verein kathol. Lehrer Schlesiens: Verzeichnis der Jugendschriften Heft 7. Oker-Blom, Beim Onkel Doktor auf dem Lande. Rethwisch, Jahresberichte 1904. Sommer, Grundzüge einer Geschichte der deutschen Psychologie und Ästhetik. Fichte, Reden an die deutsche Nation. Berger, Schiller Bd. I. Bielschowsky. Goethe. Wychgram, Schiller. Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre; Ästhetik der deutschen Sprache. Naumann, Praktische Anleitung zur Besprechung deutscher Aufsätze. Teetz, Aufgaben aus deutschen Gedichten. Hinze, Aufgaben aus klassischen Dramen. Demosthenes, Olynthische Reden. Cauer, Von deutscher Spracherziehung. Grimm, Wörterbuch, Lief. 110—132. Brunot, Histoire de la Langue française. Klöpfer, Französische Stilistik für Deutsche. Goerlich, Der Winter; die Schule. Krüger, Syntax der englischen Sprache. Vischer, Shakespeare-Vorträge, I—III. Marcks, Kaiser Wilhelm I. Lamprecht, Deutsche Geschichte II. Hohenzollern - Jahrbuch 1905. Drechsler, Sitte, Brauch und Volksglaube II. Heymann, Aus vergangenen Tagen. Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung. Müller, Deutschlands Kaiserpaar. Ratzel, Die Erde und das Leben I. Partsch, Mitteleuropa. Netto, Elementare Algebra. Dölp, Grundzüge und Aufgaben der Differential- und Integralrechnung. Weitere Lieferungen der Encyclopädie der mathem. Wissenschaften. Weiler, Physikbuch. Frick, Physikalische Technik. Herman, Nutzen und Schaden der Vögel. Hennicke, Die Raubvögel Mitteleuropas. Söhns, Unsere Pflanzen. Hofmann, Die radioaktiven Stoffe nach dem neuesten Stande der Wissenschaft. Soddy, Die Entwicklung der Materie durch die Radioaktivität. Fresenius, Qualitative chemische Analyse. Kühling, Anleitung zum Experimentieren.

Zeitschriften. Centralblatt. Monatsschrift für höhere Schulen. Pädagogisches Wochenblatt. Deutsche Literaturzeitung. Neuere Sprachen. Annales politiques et littéraires. Prometheus. Oberschlesien. — Jahresberichte der höh. Schulen (im Austausch).

Schülerbibliothek. Borscht, Christof Columbus. Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache. Koeppl, Lord Byron. Gille, Philosophisches Lesebuch. Schneegans, Molière. Kiy, Lessings Leben und Werke. Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Die Ahnen Bd. III und IV. Giberne, Das Meer. Ganghofer, Der Herr-

gottschnitzer. Ziegler, Schiller. Reichard, Stanley. v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder. Lorentz, Arminius; Alarich. Leibich, Erlebnisse eines freiwilligen Jägers. Hachland, Der Rappe von Rossbach. Wildenbruch, Das edle Blut. Körner, Der vergessene Erdteil. Wolff, Volkswirtschaftslehre. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. Esch, Erlebnisse eines Einjährig-Freiwilligen. Pinning, Der Kundschafter von De Wet. Ergänzungen.

Geschenke. Vom Herrn Minister: Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Darmstaedter, 4000 Jahre Pionierarbeit. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Otto, Unser Besuch im Kieler Hafen; Verhandlungen der Schlesischen Direktoren-Konferenz. Deutschlands Seemacht (2 Plakate). Vom Magistrat: Die soziale und politische Bedeutung der Schulreform vom Jahre 1900. Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene 10 und 11, Mässigkeitsblätter 1—12. Verwaltungsbericht der Stadt Beuthen 1904/05. Vom Herrn Oberlehrer Gugler: Löwl, Die Gebirgsbildenden Felsarten. Vom Herrn Oberlehrer Gaebel: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 18. Jahrg. Von der Verlagsbuchhandlung Ashelm in Aachen: Grothmann, Für den Zeichenunterricht. Vom Herrn Buchdruckereibesitzer Müller: Riedler, Unsere Hochschulen; Schube, Flora von Schlesien. Vom Oberschlesischen Bergmännischen Verein: Statistik der Oberschles. Berg- und Hüttenwerke. Vom Herrn Landrichter Stern: Die Lebensfrage. Von Herrn Kaufmann Johannes Wehowski: Mehrere Jahrgänge französischer illustrierter Zeitschriften.

Geschenke für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Vom Magistrat 5 Pilzmerkblätter. Von Herrn Stadtrat Berginspektor Muschallik und Herrn Oberrevisor Lamprecht eine Anzahl einheimischer und ausländischer Mineralien. Ferner gingen Geschenke ein von den Schülern Andretzki, Wolff, Galonska, Roesner, Max Schmidt, v. Schweinichen, Scholz, Schmieschek, Strogies, Hoheisel.

Für alle diese Zuwendungen sei hier der ergebenste Dank ausgesprochen.

Lehr- und Anschauungsmittel.

Geschichte und Erdkunde. Lehmann, 10 kulturgeschichtliche Bilder, Serie II, III, IV. Cybulski, das griechische und das römische Haus. Wolze, Die Saalburg (2 Bilder). Baldamus, Deutschland: 17. Jahrh., das Frankenreich. — Wünsche, 4 Bilder. Nordhoff, Der Rhein. Bamberg, Thüringen. Gaebler, Niederlande, Nordwest-Deutschland. Schotte, Meeresströmungen.

Physik. Foucault'scher Pendelversuch, 2 Adhäsionsplatten, Wellenrinne nach Weber, 9 Resonatoren nebst zugehöriger Zungenpfeife, Sirene nach Cagniard de la Tour, zwei Stimmgabeln ($a_1 = 435$ Schw.), Kaleidophon, nach Wheatstone, Quincke'sche Interferenzröhre nebst Stimmgabel, Apparat für Interferenz der Schallwellen, Regulation des Eises, Wood'sches Metall, Vorrichtung zur Bestimmung des Siedepunktes, Apparat nach Puluj, Kegelspiegel mit 6 Bildern, Kaleidoskop auf Stativ, Demonstration des achromatischen und des Geradgesichtsprismas, Achromatisches Prisma, Stativ für Spektralröhren, Sammlung von 8 fluoreszierenden Flüssigkeiten, Prisma mit veränderlichem Winkel für Flüssigkeiten, Darstellung des Spektrums und der Fraunhofer'schen Linien, Spektralapparat, Stereoskop, Newton's Farbenringe, Prisma beweglich auf Stativ, Prisma mit ausgeschnittener Figur, Irradiation der Mondsichel, Stroboskop mit 4 Scheiben, 30 Streifen für den blinden Fleck, Brechung in Plangläsern, 7 phosphoreszierende Substanzen, 3 Spektralröhren nach Geisler, Sammlung von Reagenzien mit 12 Glasröhrchen mit Platinöfen, Interferenzprisma auf Stativ, Turmalinzange, Kalkspatrhomboeder, Nicol'sches Prisma, Projektionstafeln für optische Täuschungen, Schnellseher nach Anschütz, Spiegelsextant, Sammlung von Präparaten zur Polarisierung, Polarisationsapparat nach Nörrenberg, Lichtbrechungsapparat nach Kolbe, 4 Photogramme (Auge, optische Täuschungen).

Chemie. Eine Anzahl Mineralien. Chemikalien. Ergänzungen. 1 Quecksilber-Reiniger. 1 Pyknometer. 1 Apparat zum Bestimmen des Siedepunktes nach Hupf. 1 Heber nach Steinlen. 3 Schlauchverbindungsstücke. 1 Glasröhrenschneider. 1 Aufsatz

für Abdampfschalen. 1 Korkbohrschärfe. Probiergläser nach Scheer. 1 Glasgasometer von 5 Ltr. Inhalt. Eine Döbereiner'sche Zündmaschine, ein Doppelaspirator. 2 Quecksilberwannen. Ein Kipp'scher Apparat.

Naturbeschreibung. 8 mikroskopische Präparate. Präparat des Nervensystems für *Mus rattus*. Entwicklung des Huhns im Ei. Situspräparate der Wachtel, der Ringelnatter und der Schleie. Morin'sches Präparat der Sandvipere. Gehirntypen, Magentypen. Vier Wandtafeln nach Professor Pfurtscheller. 1 Wandtafel: Die Fichte nach Schmeil. Ein Terrarium. Deutsche Nutzhölzer in ihrer Gesamtentwicklung. Eine Kollektion Moose. Eine Mooskapsel (zerlegbares Modell). Ein Prothallium Antherid.

Zeichnen. Metallgegenstände: 2 Schalen, 2 Becher, 1 Lampe, 2 Kannen, 1 gotischer Leuchter, ein Schwertgriff, ein Handschuh, ein Tiegel, eine Wage. Künstlerischer Wandschmuck: 10 Blätter von Leonardo da Vinci, Rafael, Coreggio und modernen Meistern (Künstler-Steinzeichnungen). 9 Rahmen.

Gesang. Liederbuch des deutschen Sängerbundes. Orgelbuch v. Gillar, Choralbuch von Beck. Orgelstücke von Kügele, Blumenthal, Götze, Hoffmann. 1 Notenpult.

V. Stiftungen.

Der Stiftungsfonds der Anstalt hat eine Höhe von 16700 Mark, die in 11 Stiftungen verteilt sind.

Folgende Schüler haben in diesem Jahre Stipendien erhalten:

1. Bürgervereins-Stipendium: Morcinek O III.
2. Stadtrat Wohlfahrt Stipendium: Garn IV.
3. „ Ignatz Hakuba Legat: Schroth O I, Kubatta U II, Walter O III.
4. „ Hugo Przikling Stipendium: Förster V.
5. „ Ferd. Schaal Stipendium: Gabiersch U II.
6. Kommerzienrat Herm. Zerkowski Stipendium: Mandowski IV, Halupnik O III.
7. Stadtrat Ignatz Lomnitz Stipendium: Kowolik O III, Freund Paul IV, Adam O II.
8. Gräfl. Schaffgotsch'sches Stipendium: Hanke O III, Willner V.
9. Stipendium des Landkreises Beuthen in Büchern: Schlesinger O III, Piernikarczyk U III.
10. Oberkontrolleur Hoffmann-Stipendium: Grätsch U II.
11. August Götzler Stipendium: Nowak O III.

34 Schülern gewährte der Magistrat Erlass der Hälfte des Schulgeldes.

Die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft in Friedenshütte gewährte 40 Mark zur Beihilfe für bedürftige Schüler, wofür hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen sei.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Eröffnung einer Handelsrealschule.** Es ist in Aussicht genommen, entsprechend der Verfügung des Herrn Ministers vom 8. 11. 05 zu Ostern 1906 im Anschluss an die Oberrealschule eine dreiklassige

Handelsrealschule

und zwar mit deren unterster Klasse, der Untertertia, zu eröffnen. Über diese neue Bildungsanstalt sei folgendes mitgeteilt:

Die Handelsrealschule will ihren Schülern zunächst ein gewisses Mass allgemeiner Bildung geben, deren Endziel derjenigen der sechsklassigen lateinlosen Realschule gleichwertig sein soll. Sie will ihnen ausser dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst

Lehrstoff. Die Lehraufgaben schliessen sich so eng als möglich an den Lehrplan einer sechsklassigen lateinlosen Realschule an:

1. Religionslehre } s. Realschulplan.
2. Deutsch }
3. Französisch } schliesst sich im ganzen dem Realschulplan an; doch ist in Untersekunda
4. Englisch } in einer Wochenstunde die Korrespondenz zu berücksichtigen.
5. Geschichte. Die Entwicklungsgeschichte von Handel und Verkehr wird etwas stärker hervorgehoben.
6. Erdkunde. In der einen weiteren Stunde in U II ist Wirtschafts- und Verkehrsgeographie genauer zu behandeln, namentlich der ursächliche Zusammenhang zwischen Lage und Bodenbeschaffenheit einerseits und der Entwicklung von Industrie, Handel und Verkehr andererseits.
7. Mathematik. Wenn auch das mathematische Pensum sich nicht völlig mit dem der Realschule deckt, so soll doch vor allem nicht die Geometrie darunter leiden. (Kaufmännisches Rechnen s. No. 10.)
8. Naturbeschreibung schliesst, ähnlich wie am Gymnasium, mit U III ab.
9. Physik, Chemie s. Realschulplan.
10. Handelswissenschaft:
 - a) Kaufmännisches Rechnen:
 - U III. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlust-, Zins- und Diskont-, Termin- und Warenrechnung.
 - O III. Gold-, Silber- und Münzrechnung, Wechsellpari und Wechselkurse. Berechnung von Devisen, Kontokorrente, Ein- und Verkaufsrechnungen.
 - U II. Prozente auf und im 100 etc. Arbitrage. Ausbau der früher behandelten Rechnungen.
 - b) Buchführung:
 - O III. Gesetzliche Vorschriften, Eröffnungs-Bilanz, Einrichtung der Bücher. Einmonatlicher Geschäftsgang.
 - U II. Wesen der doppelten Buchführung.
 - c) Korrespondenz:
 - O III. Briefe, die mit Eröffnung des Geschäftes und mit dem Warengeschäft zusammenhängen, in Anlehnung an die Buchungen.
 - U II. Briefe aus dem Bank- und Wechselgeschäft, Versicherung.
 - d) Handelswissenschaft:
 - O III. Begriff: Kaufmann, Firma, Handelsregister, Wechsel.
 - U II. Gründung, Haftung, Geschäftsführung, Handelstarif, Handelsbräuche. Förderungsanstalten des Handels Das Wichtigste aus der Konkursordnung.
11. Zeichnen ist von O III ab wie am Gymnasium wahlfrei gelassen.
12. Russisch ist wahlfreier Lehrgegenstand. Es können bei der Schwierigkeit dieser Sprache nur die Grundlagen des Lesens, Schreibens, Sprechens gelehrt werden; die Umgangssprache des gewöhnlichen Lebens tritt dabei in den Vordergrund.

2. Berechtigungen. Die Oberrealschule gewährt in den 6 Realschulklassen eine geeignete Vorbildung zunächst für Knaben, welche einen praktischen Lebensberuf, z. B. als Kaufmann, Grubenbeamter ergreifen oder sich der mittleren Beamtenlaufbahn zuwenden wollen, bereitet aber auch, da ihre Gleichwertigkeit mit den gymnasialen Anstalten anerkannt worden ist, zu den höheren Studienzweigen (s. n. C, D, E) vor. Es empfiehlt sich, den Knaben von der Sexta ab, nach dem vollendeten 9. Jahre, der Realschule anzuvertrauen, da ein späterer Übergang von gymnasialen Schulen auf die Anstalt schwierig ist.

Die Berechtigungen sind folgende:

- A. Das Zeugnis für Untersekunda (nach 5jährigem Lehrgang) genügt zum Eintritt in den mittleren Post- und Telegraphendienst.¹⁾
- B. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda (nach 6jährigem Lehrgange) berechtigt zum Besuch der mittleren technischen Lehranstalten, z. B. der höheren Maschinenbauschulen, Ingenieurschulen für Elektrotechnik u. a., alsdann

¹⁾ Die Aussichten für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst (Assistent, Sekretär) sind augenblicklich günstig.

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zum Zivilsupernumeriat der Provinzialbehörden;
- 3) zum Zivilsupernumeriat im Kgl. Eisenbahndienst;
- 4) zum Justizsubalterndienst;
- 5) zum Bureaudienst bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (Bewerber mit der Reife für Prima werden vorzugsweise berücksichtigt);
- 6) zum Dienst in den städtischen Verwaltungen;
- 7) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
- 8) zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftl. Hochschulen;
- 9) zum Besuche der akademischen Hochschule für bildende Künste;
- 10) zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
- 11) zum Besuche der Handelshochschulen;
- 12) zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
- 13) zum Dienst in der Allgemeinen Bauverwaltung;
- 14) für den Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Obersekunda nachgewiesen wird;
- 15) zum Besuche der höheren Abteilung der Kgl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn im Lateinischen die Reife für die Untertertia eines Realgymnasiums nachgewiesen wird;
- 16) zum Eintritt in die 2. (untere) Klasse einer mittleren gewerblichen zweijährigen Fachschule;

Die jetzt wesentlich erweiterten Berechtigungen einer Oberrealschule sind folgende:

C. Das Versetzungszeugnis von Obersekunda nach Unterprima (nach 7jährigem Lehrgange) berechtigt zur Zulassung

- 1) zu der Prüfung der öffentlichen Landmesser (Katasterverwaltung und Generalkommission);
- 2) zu der Prüfung der Markscheider bei den Kgl. Bergbehörden (vgl. B, 5);
- 3) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
- 4) zur Fähnrichsprüfung;
- 5) zum Eintritt behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine;

D. Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima (nach 8jährigem Lehrgange) berechtigt zur Zulassung zum Supernumeriat bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

E. Die aus der Oberprima mit dem Zeugnis der Reife (nach 9jährigem Lehrgange) abgehenden Schüler haben die Berechtigung

- 1) zum Studium in der philosophischen und juristischen Fakultät der Universität. Zum medizinischen Studium ist vorläufig noch eine Nachprüfung im Lateinischen an einem Realprogymnasium erforderlich, zum theologischen Studium eine Nachprüfung in Griechisch und Latein am Gymnasium; *)
- 2) zur zahnärztlichen Laufbahn;
- 3) zum Studium des höheren Bau- und Maschinenfaches an den technischen Hochschulen;
- 4) zum Studium auf den Forst-Akademien;
- 5) zum Studium des Bergfaches (Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung);
- 6) zum Studium der Tierarzneikunde;
- 7) für den höheren Post- und Telegraphendienst; **)
- 8) zur Prüfung und Anstellung im Schiffsbau- und Maschinenbaufach der kaiserlichen Marine;
- 9) zum Offiziersberufe.

*) Die jährlich zweimal am Sitz des Provinzialschulkollegiums zusammentretende Prüfungskommission besteht aus einem Mitglied des Schulkollegiums und je einem Direktor der Schulgattungen, deren Reifezeugnis der Prüfling besitzt bzw. erwerben will.

**) Anwärter für die höhere Laufbahn werden bis auf weiteres nicht angenommen.

3. Auszug aus dem Zirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880 Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern, ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Entrüstung über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrer-Kollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten mit mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

4. An die Eltern ergeht in ihrem eigenen Interesse die dringende Bitte, durch stete und sorgsame Beaufsichtigung der Schüler bei ihren Arbeiten die Lehrer in ihren Bemühungen zu unterstützen. Die Schüler sind verpflichtet, ein Aufgabenbuch zu führen, aus dem die Angehörigen die Aufgaben für den betreffenden Schultag ersehen und kontrollieren können. Ist dieses Buch lückenhaft geführt, sind die schriftlichen Arbeiten nachlässig angefertigt, so ist schon dies ein sicheres Kennzeichen von Gleichgültigkeit und Unfleiss — Empfohlen wird den Eltern ferner, sich die Klassenarbeiten in den Sprachen und in Mathematik (Rechnen) regelmässig zur Einsicht vorlegen zu lassen. Aus den darunter stehenden Urteilen, aus den Zeugnissen und den sonstigen Benachrichtigungen werden die Eltern leicht ersehen, ob ein Schüler seine Schuldigkeit tut. Stellen sich bei einem Schüler Zeichen von Rückgang, Vernachlässigung ein, so müssen, je früher, desto besser, Gegenmassregeln ergriffen werden. Direktor und Lehrer sind gern bereit, in solchen Fällen den Eltern mit Rat und Tat beizustehen, um ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Schule und Haus anzubahnen. Die Sprechstunden des Direktors werden allen Schülern bekannt gegeben.

5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April.

Die Aufnahme-Prüfung erfolgt Mittwoch, den 18. April und zwar für Schüler der Sexta um 8 Uhr, für Schüler der übrigen Klassen um 11 Uhr. Die für Sexta aufzunehmenden Schüler dürfen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben, für Quinta nicht das 13., für Quarta nicht das 15. Lebensjahr.

Die Schüler, welche durch Vater, Mutter, Vormund oder eine andere geeignete, schriftlich beauftragte Person vorzustellen sind, haben bei der Anmeldung vorzulegen: 1) den Geburtsschein, 2) den Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, und haben 4) Heft und Feder mitzubringen. Das Schulgeld beträgt jährlich 110 Mk., von Obersekunda ab 120 Mark und wird vierteljährlich im voraus erhoben. Ausserdem ist eine Aufnahmegebühr von 3 Mk. zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel einer Pension unterliegen der Genehmigung des Direktors.

Beuthen O.-S., den 2. April 1906.

Dr. Flaschel.

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zum Zivilstandesamt der Provinzialbehörden;
- 3) zum Zivilstandesamt der Provinzialbehörden;
- 4) zum Justizdienst;

5) zum Bureauverwaltung (sichtigt);

6) zum Dienst;

7) zur Meldung;

8) zum Studium;

9) zum Bestehen;

10) zum Bestehen;

11) zum Bestehen;

12) zu der Prüfung;

13) zum Dienst;

14) für den Dienst;

zu den Realgymnasien;

wiesen;

15) zum Bestehen;

Potsdam;

Gymnasien;

16) zum Einjährigen;

jähriger;

Die jetzt wese;

C. Das Versetzungs-

Lehrgänge)

1) zu den

Genera-

2) zu den

3) zum F

4) zur F

5) zum F

D. Der erfolg-

rechtigt zu

Steuern.

E. Die aus de

abgehenden

1) zum

versi-

im La

Studi-

2) zur

3) zum

Hoc

4) zum

5) zum

6) zum

7) für

8) zur

kai

9) zum

*) Die jähr-

fungskommission

Schulgattungen, de

**) Anwärter



ütten- und Salinenver-
werden vorzugsweise berück-

ngen;

ster bei der Armee;

landwirtschaftl. Hochschulen;

le für bildende Künste;

hule für Musik in Berlin;

hrer an höheren Schulen;

waltung;

mit nachfolgender Zulassung

durch eine Prüfung an einem

ife für Obersekunda nachge-

. Gärtnerlehranstalt bei

er die Untertertia eines Real-

mittleren gewerblichen zwei-

er Oberrealschule sind folgende:

Unterprima (nach 7jährigem

sser (Katasterverwaltung und

Kgl. Bergbehörden (vgl. B, 5);

bank;

eister bei der Marine;

(nach 8jährigem Lehrgange) be-

der Verwaltung der indirekten

teife (nach 9jährigem Lehrgange)

juristischen Fakultät der Uni-

vorläufig noch eine Nachprüfung

am erforderlich, zum thelogischen

und Latein am Gymnasium); *)

schinenfaches an den technischen

ütten- und Salinen-Verwaltung);

dienst; **)

bau- und Maschinenbaufach der

ulkollegiums zusammentretende Prü-

legiums und je einem Direktor der

sw. erwerben will.

auf weiteres nicht angenommen.

